



A MITEL
PRODUCT
GUIDE

Unify OpenScape 4000

BLF Win V3.0

BLF Win V3.0

Servicehandbuch

11/2020

Notices

The information contained in this document is believed to be accurate in all respects but is not warranted by Mitel Europe Limited. The information is subject to change without notice and should not be construed in any way as a commitment by Mitel or any of its affiliates or subsidiaries. Mitel and its affiliates and subsidiaries assume no responsibility for any errors or omissions in this document. Revisions of this document or new editions of it may be issued to incorporate such changes. No part of this document can be reproduced or transmitted in any form or by any means - electronic or mechanical - for any purpose without written permission from Mitel Networks Corporation.

Trademarks

The trademarks, service marks, logos, and graphics (collectively "Trademarks") appearing on Mitel's Internet sites or in its publications are registered and unregistered trademarks of Mitel Networks Corporation (MNC) or its subsidiaries (collectively "Mitel"), Unify Software and Solutions GmbH & Co. KG or its affiliates (collectively "Unify") or others. Use of the Trademarks is prohibited without the express consent from Mitel and/or Unify. Please contact our legal department at iplegal@mitel.com for additional information. For a list of the worldwide Mitel and Unify registered trademarks, please refer to the website: <http://www.mitell.com/trademarks>.

© Copyright 2024, Mitel Networks Corporation

All rights reserved

Contents

1 Wichtige Informationen	5
1.1 Sicherheitshinweise	5
1.1.1 Sicherheitshinweise: Gefahr	6
1.1.2 Sicherheitshinweise: Warnung	7
1.1.3 Sicherheitshinweise: Vorsicht	7
1.1.4 Allgemeine Informationen	8
1.1.5 Vorgehensweise bei Unfällen	9
1.1.6 Meldung von Unfällen	9
1.2 Datenschutz und Datensicherheit	10
1.3 Typographische Konventionen	11
2 Einführung.....	13
2.1 Allgemeine Informationen	13
2.2 Dokumentation zu BLF-Win	14
2.3 Produktübersicht BLF-Win 3.0.....	14
2.4 Konfiguration BLF-Win 3.0	15
2.4.1 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit CAP V3.0	15
2.4.2 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit iBLF	16
2.5 Einsatz von Windows	16
3 Hard- und Software-Installation.....	17
3.1 Allgemeine Informationen	17
3.2 BLF-Win PC-Installation.....	17
3.2.1 PC-Hardware (Mindestanforderungen).....	17
3.2.2 PC-Software	18
3.2.3 LAN-Karte.....	18
3.3 Installieren von Lizenzen für BLF-Win unter Verwendung von HiPath CTI	19
3.3.1 Installieren von Lizenzen	19
3.3.2 Anzeigen von Lizenzen	20
3.3.3 Zuordnen von Lizenzen	21
3.3.4 Deinstallieren von Lizenzen	22
3.4 Installation und Administration von CAP V3.0	23
3.4.1 Konfiguration der CAP und des Connectivity Adapters	23
3.4.1.1 Hinzufügen einer Switch-Verbindung	24
3.4.1.2 Hinzufügen von Geräten	27
3.4.1.3 Hinzufügen von Benutzern	29
3.5 BLF-Win Software installieren	31
3.5.1 BLF-Win Server installieren	33
3.5.2 BLF-Win Client installieren	35
3.5.3 BLF-Win Client/Server deinstallieren	38
3.6 Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung	39
3.7 BLF-Update mit CAP-Benutzerverwaltung und BLFDatabase	41
3.8 DS-Win-Programmeinstellungen	42
3.9 BLF-Win Assistant	42
3.10 Updatetool für BLF-Dateien	43
3.11 iBLF-Konfiguration	45
4 BLF-Win Client	47
4.1 BLF-Hauptfenster	47

Contents

5 BLF-Win Server	49
5.1 Hauptfenster von BLF-Win Server	49
5.2 Konfiguration	50
5.3 BLF-Win Server beenden	51
6 Anhang	53
6.1 Protokollieren von Diagnoseinformationen	53
6.1.1 Aktivieren der Protokollierung für BLF-Win V3.0	53
6.1.2 CAP V3.0	53
Index	55

1 Wichtige Informationen

1.1 Sicherheitshinweise

Die nachfolgenden Hinweise sind für das Service- und autorisierte Fachpersonal bestimmt. **Nur** dieser Personenkreis darf Arbeiten an der Anlage durchführen.

Lesen Sie alle Hinweise auf den Geräten sorgfältig durch, und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise. Informieren Sie sich auch über die Notrufnummern.

Wenden Sie sich immer zuerst an Ihren Vorgesetzten, bevor Sie mit einer Arbeit beginnen, bei der die notwendige Sicherheit nicht gewährleistet zu sein scheint (z. B. bei Gas-Explosionsgefahr oder Feuchtigkeit).

Sicherheitssymbole

Potenzielle Gefahrenquellen werden in dieser Beschreibung durch folgende Symbole gekennzeichnet:



Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren für Leib und Leben.



Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können.



Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können.

HINWEIS: Dieses Symbol kennzeichnet hilfreiche Hinweise.

Weitere Symbole zur näheren Bestimmung der Gefahrenquelle¹:



Elektrizität



Gewicht



Hitze



Feuer



Chemikalien



EGB*



Laser

* elektrostatisch gefährdete Bauelemente

Diese Symbole werden i.d.R. nicht im Handbuch verwendet. Sie erklären Symbole, die auf Geräten abgebildet sein können.

1. Diese Symbole werden i.d.R. nicht im Handbuch verwendet. Sie erklären Symbole, die auf Geräten abgebildet sein können.

1.1.1 Sicherheitshinweise: Gefahr

- Verbinden Sie die Anlage vor Inbetriebnahme und Anschluss der Teilnehmer ordnungsgemäß mit dem Schutzleiter.
Betreiben Sie die Anlage niemals ohne vorgeschriebenen Schutzleiter!
- Spannungen über 30 V AC (Wechselstrom) oder 60 V DC (Gleichstrom) sind gefährlich.
- Weist das Netzkabel Beschädigungen auf, wechseln Sie dieses sofort aus.
- Erneuern Sie beschädigte Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Aufkleber und Schutzleitungen) sofort.
- Wenn die Wartungsarbeiten die Abschaltung der Stromversorgung des Systems erfordern:
 - Trennen Sie das System mit dem Trennschalter vom Versorgungsstromkreis, und sichern Sie die Trennvorrichtung mechanisch gegen Fremdnutzung.
 - Bringen Sie den Hinweis „BITTE NICHT BENUTZEN“ an der Trennvorrichtung an.
Eine Trennvorrichtung kann ein Trennschalter (Hauptschalter) oder Schutzschalter (Sicherung/Sicherungsautomat) sein.
 - Informieren Sie sich vor jeder Arbeit an der Anlage darüber, wo sich die Trennvorrichtung befindet.
- Wenn Sie Arbeiten an Schaltkreisen mit gefährlichen Spannungen durchführen, arbeiten Sie immer mit einem Partner, der die Lage der Schalter für die Stromversorgung kennt.
- Sorgen Sie immer für ausreichende Isolation beim Berühren Strom führender Leitungen.
- Vergewissern Sie sich, dass die Installation nicht von einer zusätzlichen Stromquelle versorgt wird oder über eine zusätzliche Sicherung oder einen zusätzlichen Hauptschalter abgesichert ist.
- Prüfen Sie vor Beginn jeder Arbeit, ob die entsprechenden Schaltkreise noch Strom führen. Halten Sie es nie für selbstverständlich, dass mit Ausschalten einer Sicherung oder eines Hauptschalters alle Stromkreise auch zuverlässig unterbrochen sind.
- Während eines Gewitters sollten Sie Telefonleitungen und Baugruppen weder anschließen noch entfernen.
- Rechnen Sie mit Ableitstrom aus dem Fernmeldenetz.
- Stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten an geöffneter Anlage diese nie unbeaufsichtigt bleibt.

1.1.2 Sicherheitshinweise: Warnung

- Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Händler empfohlene Typen ersetzt werden.
- Achten Sie auch auf zusätzliche Gefahren bei niedriger Spannung und großen Querschnitten. Leitungen mit großem Querschnitt haben in der Regel niedrigere Spannungen, dafür aber umso höhere Stromstärken. Daraus ergeben sich besondere Risiken, z. B. bei Kurzschläßen.
- Tragen Sie bei Arbeiten an den Anlagen keine lose Kleidung und binden Sie längeres Haar immer zurück.
- Tragen Sie keinen Schmuck, metallene Uhrbänder oder z. B. Metallbeschläge und Nieten an Kleidungsstücken. Verletzungs- und Kurzschlussgefahr.
- Spiegeloberflächen und -beschichtungen sind stromleitend. Berühren Sie auf keinen Fall Strom führende Teile mit einem Spiegel; Sie könnten sich selbst verletzen und/oder zumindest einen Kurzschlusschaden verursachen.
- Tragen Sie bei entsprechenden Arbeiten immer den erforderlichen Augenschutz.
- Tragen Sie überall dort einen Schutzhelm, wo herabfallende Gegenstände Sie gefährden können.
- Schalten Sie die Stromversorgung immer dann ab, wenn Sie in unmittelbarer Nähe eines Netzgerätes oder Gleichstromumrichters arbeiten, es sei denn, die Arbeitsanleitung erlaubt es Ihnen ausdrücklich, ohne Abschaltung der Stromversorgung zu arbeiten.
- Versuchen Sie niemals, ohne Hilfe schwere Gegenstände zu heben.
- Blicken Sie bei Laserstrahlung nicht in den Strahl.

1.1.3 Sicherheitshinweise: Vorsicht

- Überprüfen Sie die eingestellte Nennspannung der Anlage (Betriebsanleitung und Typenschild).
- Führen Sie Messungen an spannungsführenden Teilen sowie Wartungsarbeiten an Steckkarten, Baugruppen und Abdeckungen nur mit der allergrößten Vorsicht aus, solange die Stromversorgung eingeschaltet ist.
- Zum Schutz der elektrostatisch gefährdeten Bauelemente (EGB):
 - Legen Sie vor allen Arbeiten an Baugruppen und Modulen das Handgelenkband an. Schließen Sie die Abgreifklemme am Ende des elektrostatischen Handgelenkbands an ein geerdetes Objekt an.
 - Transportieren Sie Baugruppen nur in geeigneten Schutzverpackungen.

- Legen Sie Baugruppen immer auf einer geerdeten, leitfähigen Unterlage ab und bearbeiten Sie sie nur dort.
- Verwenden Sie nur geerdete Lötkolben.
- Verwenden Sie nur für die jeweilige Aufgabe geeignete Werkzeuge und Tester. Verwenden Sie keine beschädigten Werkzeuge oder Tester, und überprüfen Sie diese regelmäßig.
- Suchen Sie den Hauptschalter für die Stromversorgung. Handeln Sie gemäß den dort angebrachten Anweisungen.
- Verlegen Sie Leitungen so, dass sie keine Unfallquelle (Stolpergefahr) bilden und nicht beschädigt werden.

1.1.4 Allgemeine Informationen

- Wenn die Anlage aus kalter Umgebung in den Betriebsraum gebracht wird, kann Betauung auftreten. Warten Sie, bis die Anlagentemperatur ausgeglichen ist und die Anlage absolut trocken ist, bevor Sie sie in Betrieb nehmen.
- Prüfen Sie vor Beginn der Wandmontage, ob es sich bei der Wand um eine Ausführung mit verminderter Tragfähigkeit handelt, wie z. B. bei Gipskartonwänden.
- Installieren Sie nach ausgeführten Wartungsarbeiten alle Sicherheitseinrichtungen wieder am richtigen Platz.
- Prüfen Sie Ihr Werkzeug regelmäßig. Benutzen Sie nur intaktes Werkzeug.
- Schließen Sie nach Test-, Wartungs- oder Installationsarbeiten die Türen wieder.
- Alle Kabel und Leitungen, die einen Systemschrank verlassen, müssen vom Anschlusspunkt im Schrank bis mindestens Schrankaustritt geschirmt sein. Kontaktieren Sie alle Schirmgeflechte mittels Klammer und Druckschraube am Schrankaustritt. Dies gilt auch für dauerhaft angeschlossene Serviceeinrichtungen.
- Schließen Sie alle Leitungen nur an den vorgegebenen Anschlusspunkten an.
- Bringen Sie keine externen Modems in den Anlagenschränken unter.
- Lassen Sie es nicht zu, dass in unmittelbarer Nähe oder gar im Anlagenraum leicht entflammbare Materialien gelagert werden.
- Sorgen Sie für gute Beleuchtung am Arbeitsplatz.
- Unordnung am Arbeitsplatz birgt Unfallgefahren.

1.1.5 Vorgehensweise bei Unfällen

- Gehen Sie bei Unfällen stets überlegt und mit Ruhe vor.
- Schalten Sie immer zuerst die Stromversorgung aus, bevor Sie ein Unfallopfer berühren.
- Falls Sie die Stromversorgung auf Anhieb nicht ausschalten können, berühren Sie das Opfer nur mit nicht leitenden Materialien (z. B. Besenstiel aus Holz), und versuchen Sie als Erstes, es von der Stromquelle zu isolieren.
- Die Grundsätze der ersten Hilfe bei Stromschlägen müssen Ihnen vertraut sein. Dringend notwendig in solchen Notfällen sind Grundkenntnisse der verschiedenen Wiederbelebungsmaßnahmen für den Fall eines Atem- oder Herzstillstands sowie die ersten Maßnahmen bei Verbrennungen.
- Führen Sie bei Atemstillstand sofort eine Atemspende (Mund-zu-Mund oder Mund-zu-Nase) durch.
- Falls Sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen, führen Sie bei Herzstillstand sofort eine Herzdruckmassage durch.
- Rufen Sie unverzüglich einen Krankenwagen oder den Notarzt. Geben Sie den Notruf in folgender Reihenfolge durch:
 - Wo geschah was?
 - Was ist vorgefallen?
 - Wie viele Verletzte?
 - Welche Art von Verletzungen?
 - Warten auf Rückfragen.

1.1.6 Meldung von Unfällen

- Melden Sie umgehend alle Unfälle, „Beinahe-Unfälle“ und potentielle Gefahrenquellen an Ihren Vorgesetzten.
- Melden Sie jeden elektrischen Stromschlag, auch wenn er nur schwach war.

1.2 Datenschutz und Datensicherheit

Beim vorliegenden System werden u. a. personenbezogene Daten verarbeitet und genutzt, z. B. bei der Gebührenerfassung, den Displayanzeigen, der Kundendatenerfassung.

In Deutschland gelten für die Verarbeitung und Nutzung solcher personenbezogenen Daten u. a. die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Für andere Länder beachten Sie bitte die jeweiligen entsprechenden Landesgesetze.

Datenschutz hat die Aufgabe, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Ferner hat Datenschutz die Aufgabe, durch den Schutz der Daten vor Missbrauch in ihren Verarbeitungsphasen der Beeinträchtigung fremder und eigener schutzwürdiger Belange zu begegnen.

Mitarbeiter der Unify AG sind durch die Arbeitsordnung zur Wahrung von Geschäfts- und Datengeheimnissen verpflichtet.

Um die gesetzlichen Bestimmungen beim Service – ob beim „Service vor Ort“ oder beim „Tele-Service“ – konsequent einzuhalten, sollten Sie folgende Regeln unbedingt befolgen. Sie wahren damit nicht nur die Interessen Ihrer und unserer Kunden, sondern vermeiden dadurch auch persönliche Konsequenzen.

Tragen Sie durch problembewusstes Handeln mit zur Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit bei:

- Achten Sie darauf, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf Kundendaten haben.
- Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Passwortvergabe konsequent aus; geben Sie keinem Unberechtigten Kenntnis der Passwörter, z. B. per Notizzettel.
- Achten Sie mit darauf, dass kein Unberechtigter in irgendeiner Weise Kundendaten verarbeiten (speichern, verändern, übermitteln, sperren, löschen) oder nutzen kann.
- Verhindern Sie, dass Unbefugte Zugriff auf Datenträger haben, z. B. auf Sicherungsdisketten oder Protokolldrucke. Das gilt sowohl für den Serviceeinsatz als auch für Lagerung und Transport.
- Sorgen Sie dafür, dass nicht mehr benötigte Datenträger vollständig vernichtet werden. Vergewissern Sie sich, dass keine Papiere allgemein zugänglich zurückbleiben.

**Arbeiten Sie mit Ihren Ansprechpartnern beim Kunden zusammen:
Das schafft Vertrauen und entlastet Sie selbst.**

1.3 Typographische Konventionen

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Handbuch folgende Darstellungsmittel verwendet:

	kennzeichnet wichtige Hinweise für den sachgerechten Umgang mit dem System
Fettschrift	kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte
<i>kursive Schrift</i>	kennzeichnet Pfadangaben oder Programm-Namen
1.	kennzeichnet Arbeitsschritte, die Sie ausführen müssen
2.	

Wichtige Informationen

Typographische Konventionen

2 Einführung

BLF-Win (Besetztlampenfeld) ist ein Steuerungs- und Anzeigeprogramm, das Zustandsinformationen über den Telefonverkehr konfigurierter Teilnehmer bzw. Teilnehmergruppen einer TK-Anlage liefert.

2.1 Allgemeine Informationen

Das Programm *Besetztlampenfeld* zeigt Ihnen die Rufzustände über den Telefonverkehr konfigurierter Teilnehmer und Teilnehmergruppen an.

Die Hauptfunktionen des BLF-Win Client sind:

- Farbige Zustandsanzeige des Teilnehmeranschlusses:
 - Rufabschaltung
 - Klingeln
 - Außer Betrieb
 - Besetzt
 - Nicht vorhanden
- Kundenindividuelle Konfiguration und Gestaltung des Programmfensters
- Einrichten von Teilnehmern und Teilnehmerbereichen
- Anrufumleitung
- Notifunktion beim Einrichten von Teilnehmern und Teilnehmerbereichen.
Die Notiz erscheint im Fast-Tip.
- Netzweite Lösung: Ein BLF-Win Server kann in Zusammenarbeit mit CAP V3.0 SCCP-Schnittstelle mehrere Kommunikationssysteme bedienen.
- Abwesenheitsinformationen werden angezeigt.

Hinweis:

BLF-Win 3.0 unterstützt nicht:

- Sammelanschlüsse
- Chef-/Sekretäranlagen
- ISDN-Anschlüsse
- feste Anrufumleitung (bis BLF-Win V3.0 KV009)

Eine ausführliche Beschreibung der Funktionen finden Sie in der BLF-Win Bedienungsanleitung.

2.2 Dokumentation zu BLF-Win

Die BLF-Win-Dokumentation beschreibt die Version 3.0. Sie besteht aus zwei Teilen:

- Bedienungsanleitung BLF-Win Client
- Servicehandbuch BLF-Win Server (dieses Handbuch)

Das Servicehandbuch enthält:

- Anweisungen zur Einrichtung der Verbindung zum CAP-Server
- Anweisungen zur Installation von *BLF-Win*
 - Hard- und Softwarevoraussetzungen
 - Installation der BLF-Win-Server- und -Client-Software
- BLF-Win-Server-Funktionsübersicht

2.3 Produktübersicht BLF-Win 3.0

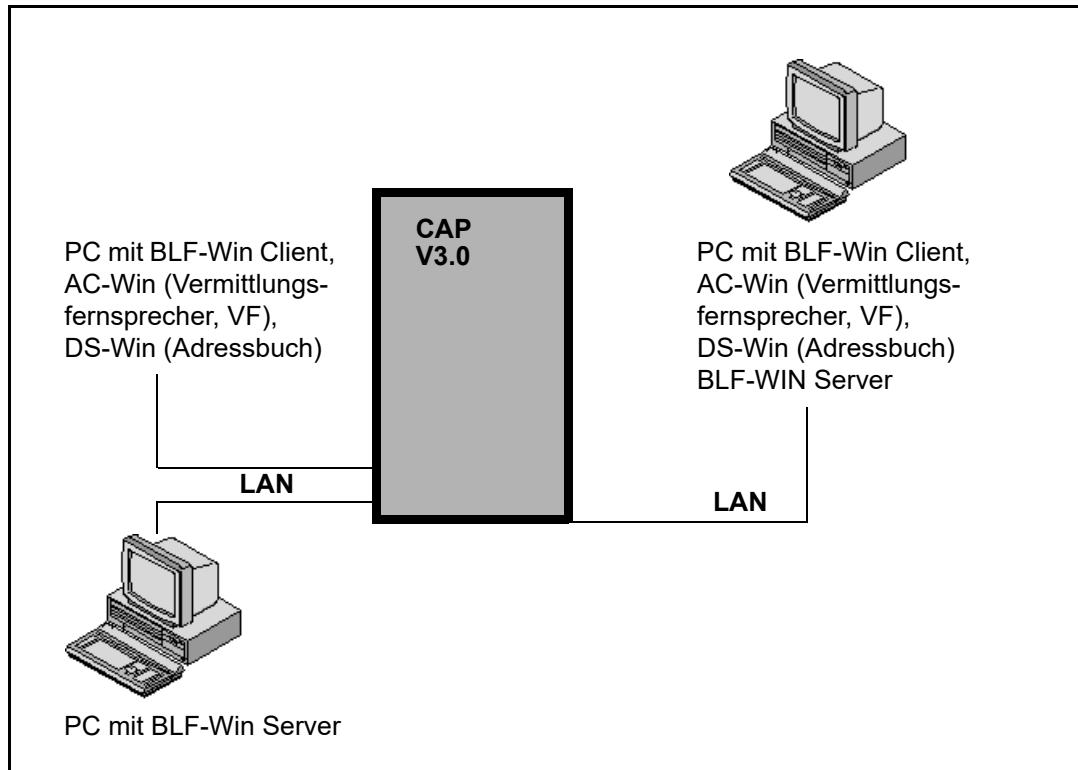
Die folgende Übersicht bezieht sich auf die für das Servicehandbuch relevante Produktversion 3.0:

Merkmal	<i>BLF-Win 3.0</i>
TK-Anlagen	unterstützt durch CAP V3.0
Betriebssysteme	In den Freigabemitteilungen finden Sie die aktuell unterstützten Windows-Versionen.
CAP V3.0 Verbindung	LAN-Schnittstelle

2.4 Konfiguration BLF-Win 3.0

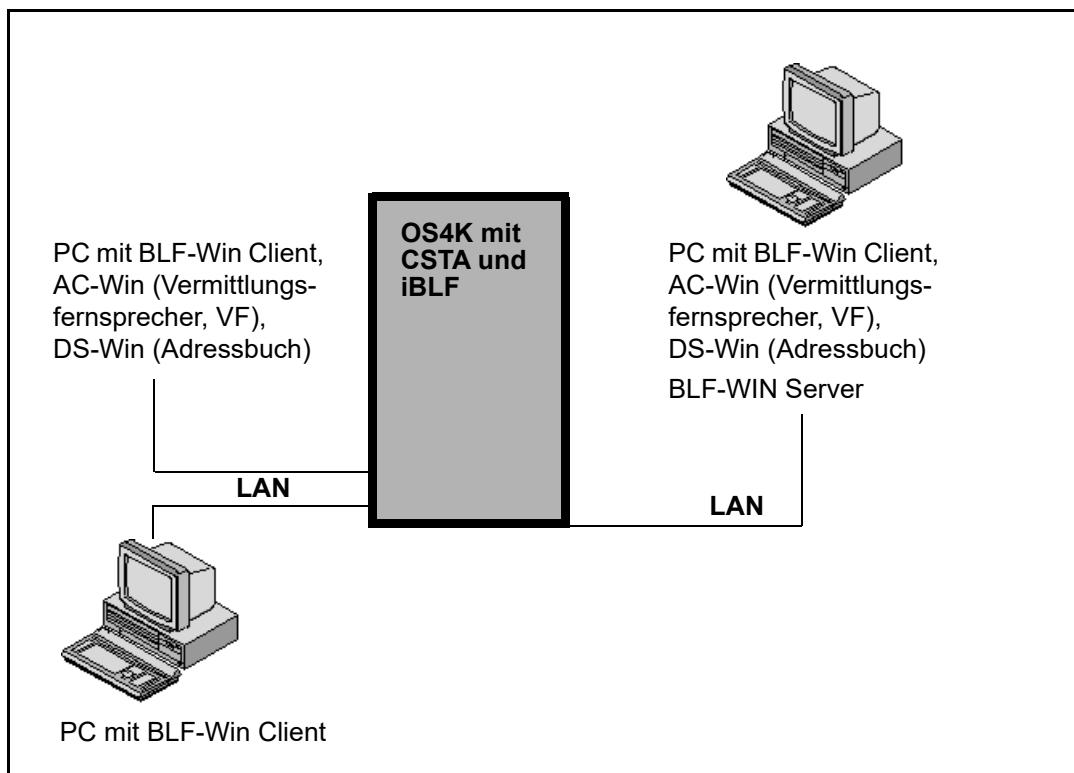
2.4.1 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit CAP V3.0

Der BLF-Rechner ist über eine LAN-Schnittstelle mit dem CAP-System verbunden. Der BLF-Win Server kann auf demselben PC laufen wie der BLF-Client, AC-Win und DS-Win. Er kann aber auch auf einem anderen PC laufen.



2.4.2 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit iBLF

Der BLF-Rechner ist über eine LAN-Schnittstelle mit OpenScape 4000 mit iBLF verbunden. In diesem Fall ist der BLF-Server in das OpenScape 4000-System integriert.



2.5 Einsatz von Windows

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass Sie mit der Handhabung von Windows vertraut sind. Nähere Hinweise zu den Windows-Funktionen lesen Sie bitte im *Windows-Benutzerhandbuch* nach.

3 Hard- und Software-Installation

3.1 Allgemeine Informationen

- Ein BLF-PC unterstützt immer nur die LAN-Kommunikationsart.
- Auf dem BLF-PC darf kein Stromsparmodus aktiviert sein (BIOS-Setup). Es wird eine Bildschirmauflösung von min. 1280x1024 empfohlen, da bei kleineren Auflösungen bestimmte Dialoge nicht vollständig sichtbar sind.
- Um eine optimale Farbwiedergabe der unterschiedlichen Zustände bei BLF-Win zu gewährleisten, ist die Einstellung „TrueColor“ erforderlich.

3.2 BLF-Win PC-Installation

3.2.1 PC-Hardware (Mindestanforderungen)

- Pentium III-Prozessor, 550 MHz
- Hauptspeicher: 256 MB (128 BLF-Server/64 BLF-Client/64 AC+DS-WIN)
- 2x freie PCI Slots (1x LAN, 1x AC-Karte)
- 1x LAN-Karte, z. B 3Com Ether Link 3C905
- IDE Festplatte min. 1,2 GB
- IDE CD-ROM-Laufwerk 16xspin
- Grafik-Controller 1 MB on-board (True Colors)
- AC-Win 3.0-Karte oder Optiset
- empfohlen wird ein 19“ Monitor mit einer Auflösung von 1280x1024
- KBPC B-Tastatur
- MS-kompatible Maus (PS2)

3.2.2 PC-Software

- AC-Win IP 2Q V2.0
AC-Win IP MQ V2.0
AC-Win SL 2Q V3.0
AC-Win SL MQ V3.0
- DS-Win V4
- BIOS-Einstellungen:
Boot Plug and Play OS=No
Power=APM=Disabled

3.2.3 LAN-Karte

Für die Verbindung über Ethernet ist im PC eine Ethernet-Netzwerkkarte vom Typ Ether Link 3COM Combo (S26361-F1952-L1) erforderlich. Die Netzwerkkarte muss vom verwendeten Betriebssystem mit entsprechender Treibersoftware unterstützt werden, oder die Treiber sind vom Kartenhersteller mitzuliefern.

HINWEIS: Zu beachten ist lediglich, dass es zu keinen Überdeckungen mit anderer Hardware bezüglich Interrupts und I/O-Adressen kommt.

Für den Server-PC ist eine LAN-Karte notwendig:

1. für die Verbindung zur CAP V3.0 und zum Kunden-LAN (zum Support von BLF-Win Clients)

3.3 Installieren von Lizenzen für BLF-Win unter Verwendung von HiPath CTI

Lizenz-Management-Funktionen werden im HiPath CAP Management im Menü „Lizenzen“ zur Verfügung gestellt. Der Administrator kann folgende Funktionen zum Benutzen des HiPath CTI-Systems verwalten: Lizenzschlüssel installieren, verfügbare Lizenzen anzeigen, Lizenzen Benutzern zuordnen und Lizenzschlüssel deinstallieren. Jeder BLF-Win Client wird mit 1000 Lizenzen ausgestattet.

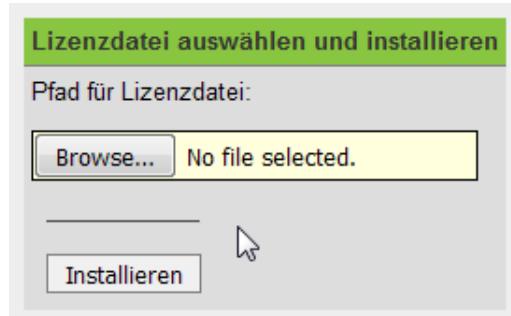
Dies bedeutet, dass ein BLF-Win Client bis zu 1000 Stationen überwachen kann. Falls mehr als 1000 Stationen überwacht werden sollen, müssen zusätzliche BLF-Win Clients bestellt werden.

3.3.1 Installieren von Lizenzen

Lizenzen werden mit Hilfe von Lizenzdateien installiert. Diese Lizenzdateien erhalten Sie von der gleichen Quelle, von der Sie die HiPath CAP-Software erhalten haben. Für Unify-Kunden geschieht dies üblicherweise durch das Werk, das auch die CDs liefert. Die Kauf- und Lieferinformationen geben dem Administrator Auskunft, auf welcher Website beim Werk Lizenzdateien zum Download generiert wurden. Um Missbrauch zu vermeiden, sind die Lizenzschlüssel mit der MAC-ID des HiPath CAP Management-Hosts verknüpft. Deshalb muss die MAC-ID für die Lizenzgenerierung angegeben werden.

Demo-Lizenzen gehören zum Lieferumfang der HiPath CAP; diese sind nicht mit einer spezifischen MAC-ID verknüpft und sind nur für eine begrenzte Zeitdauer gültig.

1. Speichern Sie die erhaltene Lizenzdatei auf Ihre lokale Festplatte.
2. Wählen Sie **Lizenzen** aus, und klicken auf **Installieren** in der Navigationsleiste.



3. Tragen Sie den absoluten Pfad der Lizenzdatei in das Dialogfeld ein.
4. Klicken Sie auf **Installieren**. Die Lizenzdatei wird analysiert und die neuen Lizenzen werden aktiviert.

3.3.2 Anzeigen von Lizenzen

Wählen Sie **Lizenzen** aus und klicken Sie auf **Anzeigen** in der Navigationsleiste.

Eine Zusammenfassung wird, wie unten dargestellt, angezeigt.

Die Tabelle „Übersicht Lizenzverwendung“ enthält Informationen über lizenzierte Applikationen, die Anzahl der installierten Lizenzen und die Anzahl der Lizenzen pro Applikation, die derzeit entweder in Verwendung oder verfügbar sind.

Die Tabelle „Installierte Lizenzschlüssel“ zeigt genaue Daten über jeden der installierten Lizenzschlüssel.

Die MAC ID FF-FF-FF-FF-FF-FF wird verwendet, um eine Demo-Lizenz (Evaluation) zu identifizieren. Der Gültigkeitszeitraum beginnt mit der ersten Verwendung einer Demo-Lizenz. Der verbleibende Gültigkeitszeitraum wird in der Tabelle „Installierte Lizenzschlüssel“ in Klammern dargestellt, gefolgt von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Lizenzen.

Übersicht Lizenzverwendung			
Applikation	Installierte Lizenzen	Benutzte Lizenzen	Freie Lizenzen
CAP-E	100	0	100
CAP-S	100	0	100
CAP-A	100	0	100
ComAssistant	100	0	100
CAP-M	100	0	100
CAP-MF	100	0	100
BLF-Win V3.0	2000	18	1982

Installierte Lizenzschlüssel							
Hersteller	Applikation	Version	Kunde	Datum	Gültig bis	Installierte Lizenzen	MAC-Adr. / Seriennr.
ICN EN	CAP-E	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
ICN EN	CAP-S	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
ICN EN	CAP-A	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
ICN EN	ComAssistant	V1.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
ICN EN	CAP-M	V3.0	Evaluation	13.07.2004		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
COM ESY	CAP-MF	V3.0	Evaluation	27.07.2005		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
ICN EN	BLF-Win V3.0	V3.0	0000-10035799	24.02.2015		2000	00-0C-29-D2-8E-47

3.3.3 Zuordnen von Lizenzen

Um die verfügbaren Lizenzen den individuellen Nutzern zuzuordnen, gibt es zwei Möglichkeiten.

Standardmäßig wird dem Nutzer eine Lizenz gewährt, wenn er sich zum ersten Mal beim System einloggt. Die Lizenzen werden von nun an aus dem Pool der verfügbaren Lizenzen entnommen und dem Nutzer zugeordnet (über User-ID im HiPath User Management). Sind keine Lizenzen mehr verfügbar, kann sich der Nutzer nicht mehr einloggen.

Alternativ können den Geräten explizit Lizenzen zugeordnet werden, wenn Sie im HiPath Device Management erzeugt werden (siehe Abschnitt 3.6, „Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung“ auf Seite 3–39). Sind keine Lizenzen mehr verfügbar erhält der Administrator während der Erzeugung eines Geräts eine Fehlermeldung.

1. Wählen Sie **Lizenzen** aus. Klicken Sie in der Navigationsleiste auf **Zuordnen**, um die Zuordnungsrichtlinie auszuwählen.

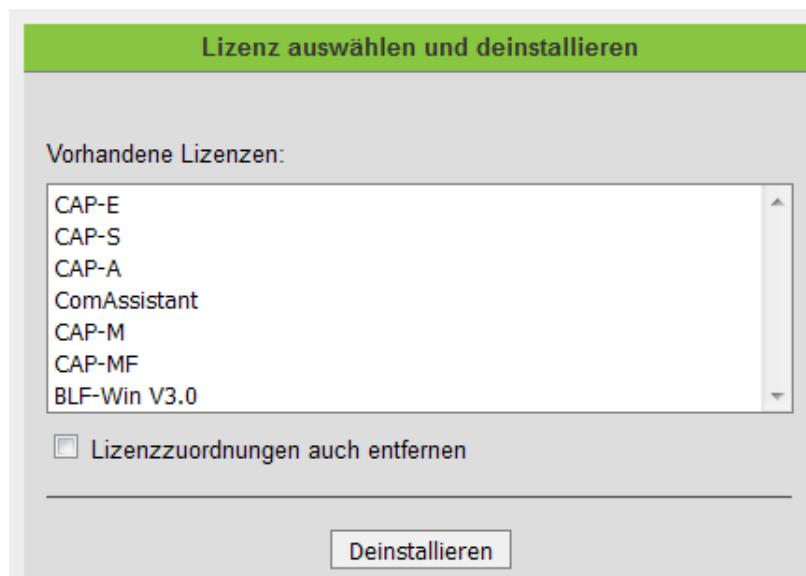
The screenshot shows the OpenScape CAP Management software interface. The top navigation bar includes links for Service, Benutzer, Device, Lizenzen, Daten, Diagnose, Sicherheit, Abmelden, and Hilfe. The title bar displays the UNIFY logo. On the left, a vertical menu lists Anzeigen, Zuordnen (highlighted in green), Installieren, Deinstallieren, and Auftreten. A large button labeled 'OpenScape CAP Management' is visible. The main content area has a header 'Geben Sie an, wie die Lizenzen zugeordnet werden sollen:' followed by a table. The table has columns for 'Applikation', 'bei Device-Einrichtung', and 'implizit bei Lizenzüberprüfung'. It lists five applications: CAP-E, CAP-S, CAP-A, ComAssistant, and BLF-Win V3.0. Each row has a checkbox in the first column and a checked checkbox in the third column. A 'Speichern' (Save) button is at the bottom right of the table.

2. Für jeden verfügbaren Lizenzschlüssel bzw. verfügbare Applikation, setzen Sie ein Häkchen bei „*implizit bei Lizenzüberprüfung*“ (nach Anforderungsreihenfolge), oder „*bei Geräteeinrichtung*“ für die explizite Zuordnung durch den Administrator.
3. Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

3.3.4 Deinstallieren von Lizenzen

Manchmal ist es erforderlich, installierte Lizenzschlüssel zu entfernen.

1. Wählen Sie **Lizenzen** und klicken Sie auf **Deinstallieren** in der Navigationsleiste.



2. Markieren Sie die Applikation, für die der Lizenzschlüssel deinstalliert werden soll.
3. Falls Sie Lizenzen wieder zurücknehmen, die den Anwendern zuvor zugeordnet wurden, aber jetzt deinstalliert werden sollen, setzen Sie ein Häkchen bei „*Lizenzzuordnungen auch entfernen*“.
4. Klicken Sie zum Bestätigen der Aktion auf **Deinstallieren**.

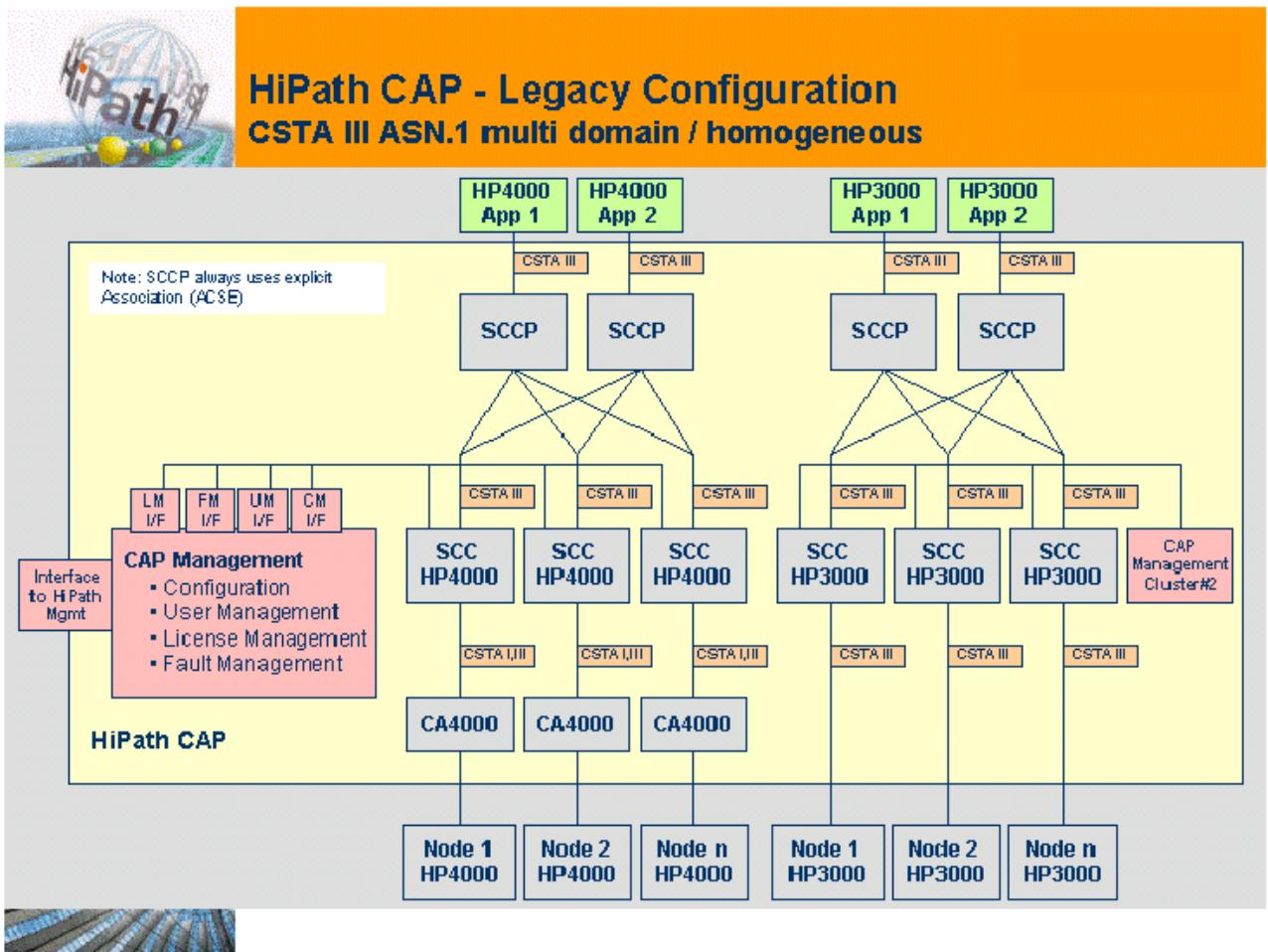
3.4 Installation und Administration von CAP V3.0

Um BLF-Win 3.0 zu verwenden, müssen Sie zunächst CAP V3.0 installieren.

Eine Beschreibung der Installation und Administration von CAP V3.0 finden Sie auf der BLF-Win 3.0-CD im Dokument „CAP30_SA_en.pdf“.

3.4.1 Konfiguration der CAP und des Connectivity Adapters

BLF-Win V3.0 ist eine CSTA III ASN.1 multi-domain/homogeneous-Anwendung.

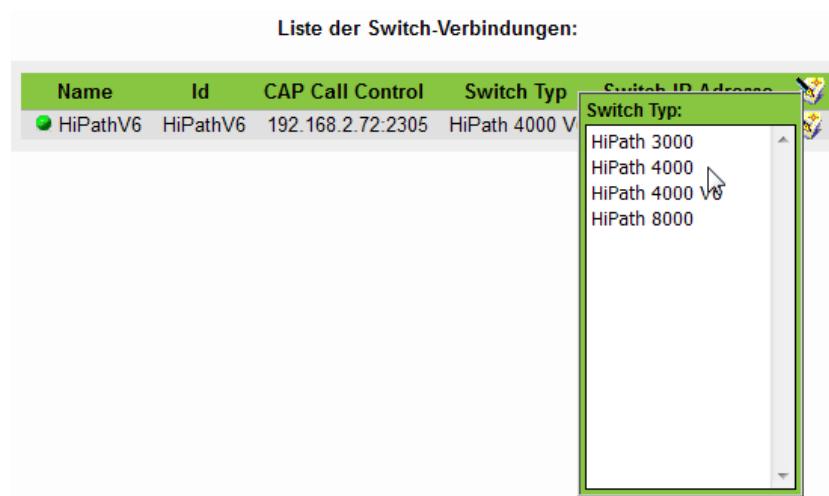


Nachfolgend sind die allgemeinen Schritte beschrieben, um BLF-Win V3.0 in Betrieb zu nehmen.

Die detaillierten Konfigurationsschritte der CAP und des Connectivity Adapters sind in den Service-Handbüchern „CAP Administration-Installation“ und „Installation und Problemlösung für CA4000“ beschrieben.

3.4.1.1 Hinzufügen einer Switch-Verbindung

- Wählen Sie **Service** und dann **Switch-Verbindung**.



- Klicken Sie auf das Symbol , um einen neuen Eintrag zu erzeugen.
- Wählen Sie den Switch-Typ aus, den Sie verbinden möchten (z. B.: HiPath 4000)

3.4.1.1 SCC-Konfiguration

Tragen Sie die SCC-Daten ein (optionale Felder sind gekennzeichnet).

Eintrag hinzufügen: HiPath 4000		
SCC	CA 4000	Switch
SCC Name:	<input type="text"/>	
SCC Id:	<input type="text"/> (optional)	
SCC Rechner Name:	<input type="text"/> Admin-PC	
SCC Rechner IP-Adresse:	<input type="text"/> 192.168.2.71	
SCC Port:	<input type="text"/> 2307 (optional)	
ASN1 Single Domain Native Modus:	Aus	<input type="button" value="▼"/>
<input type="checkbox"/> CALL ID Management für TAPI		
<input type="button" value="Hinzufügen"/> <input type="button" value="Schließen"/> <input type="button" value="Nächste >>"/>		

Das Feld **SCC-Id** bedarf evtl. besonderer Beachtung.

- Klicken Sie auf **Nächste>>**.

3.4.1.1.2 Switch-abhängige Konfiguration

- Tragen Sie die Switch-Daten ein (optionale Felder sind gekennzeichnet).

Eintrag hinzufügen: HiPath 4000

SCC	CA 4000	Switch
CA4000 Port:	4640	(optional)
Switch Link Number:	5	(optional)
Switch Sub-App Number:	25	(optional)
External DNIS nutzen:	Nein	<input type="button" value="▼"/>
<input type="button" value="<< Vorherige"/> <input type="button" value="Hinzufügen"/> <input type="button" value="Schließen"/> <input type="button" value="Nächste >>"/>		

Die Felder *Switch-Link-Nummer* und *Switch-Sub-App* bedürfen evtl. besonderer Beachtung.

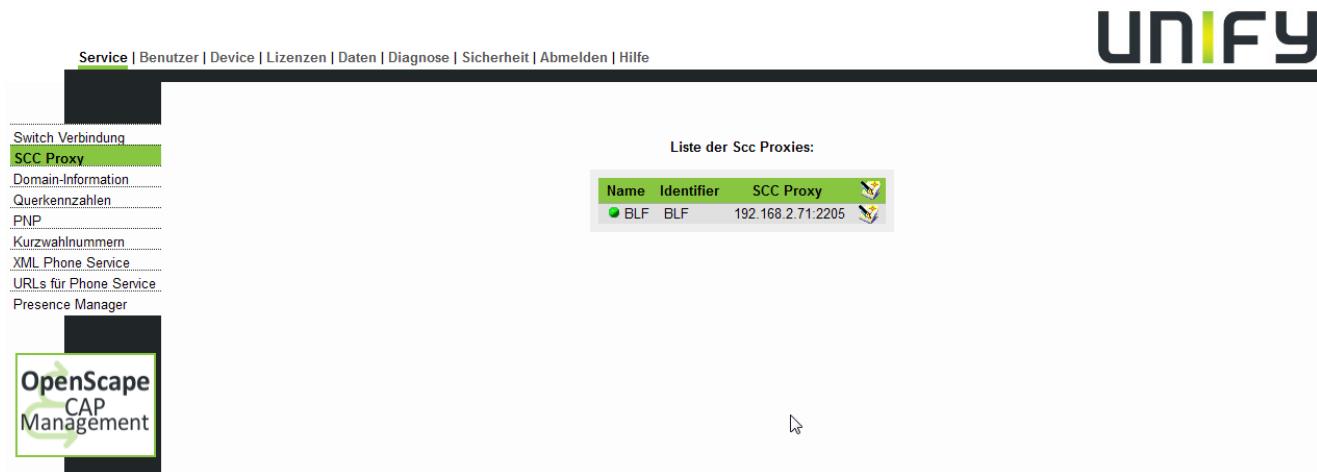
- Klicken Sie auf **Nächste>>**.

Eintrag hinzufügen: HiPath 4000

SCC	CA 4000	Switch
Switch IP Adresse:	192.0.2.3	
SPI-Kennung:		
SPI-Passwort:		
Business-Gruppe	Standard	<input type="button" value="▼"/>
<input type="button" value="Hole Device-Daten"/>		
Kurzwahlnummern: Keine Kurzwahlnummern <input type="button" value="▼"/>		
Zugangsnummern: Centrala: +49(62)2023 HiPathV6: +40(268)409 <input type="button" value="→"/> <input type="button" value="←"/>		
NAC: <input type="button" value="→"/> <input type="button" value="←"/>		
Privater Nummerierungsplan: <input type="button" value="→"/> <input type="button" value="←"/>		
<input type="button" value="<< Vorherige"/> <input type="button" value="Hinzufügen"/> <input type="button" value="Schließen"/>		

Die Felder *Switch-IP-Adresse*, *Amtsvorwahl*, *Landesvorwahl*, *Ortsvorwahl* und *Hauptnummer* bedürfen evtl. besonderer Beachtung.

3. Klicken Sie auf **Nächste>>**.



4. Wählen Sie **SCC Proxy** aus und klicken Sie auf , um einen neuen Eintrag zu erzeugen.

Hinzufügen eines SCC Proxy

1. Tragen Sie die SCC Proxy-Daten ein.

Eintrag in SCCP Service Liste ändern

SCC Proxy Name:	BLF
SCC Proxy Identifier:	BLF
SCC Proxy Rechnername:	Admin-PC
SCC Proxy IP-Adresse:	192.168.2.71 (optional)
SCC Proxy Port:	2205 (optional)
<input type="checkbox"/> AP Emergency deaktivieren	
<input type="checkbox"/> SCC Proxy deaktivieren	

Ändern Löschen Schließen

3.4.1.2 Hinzufügen von Geräten

1. Geräte hinzufügen

Device hinzufügen

Emergency (nur HiPath4000):

SCC ID: HiPathV6 |

Business Gruppe: Standard |

Device-Typ: Phone |

ISDN-Nummer: 40(268)409 | Extension:

PNP-Nummer: |

Querkennzahl: |

XML Phone Service: |

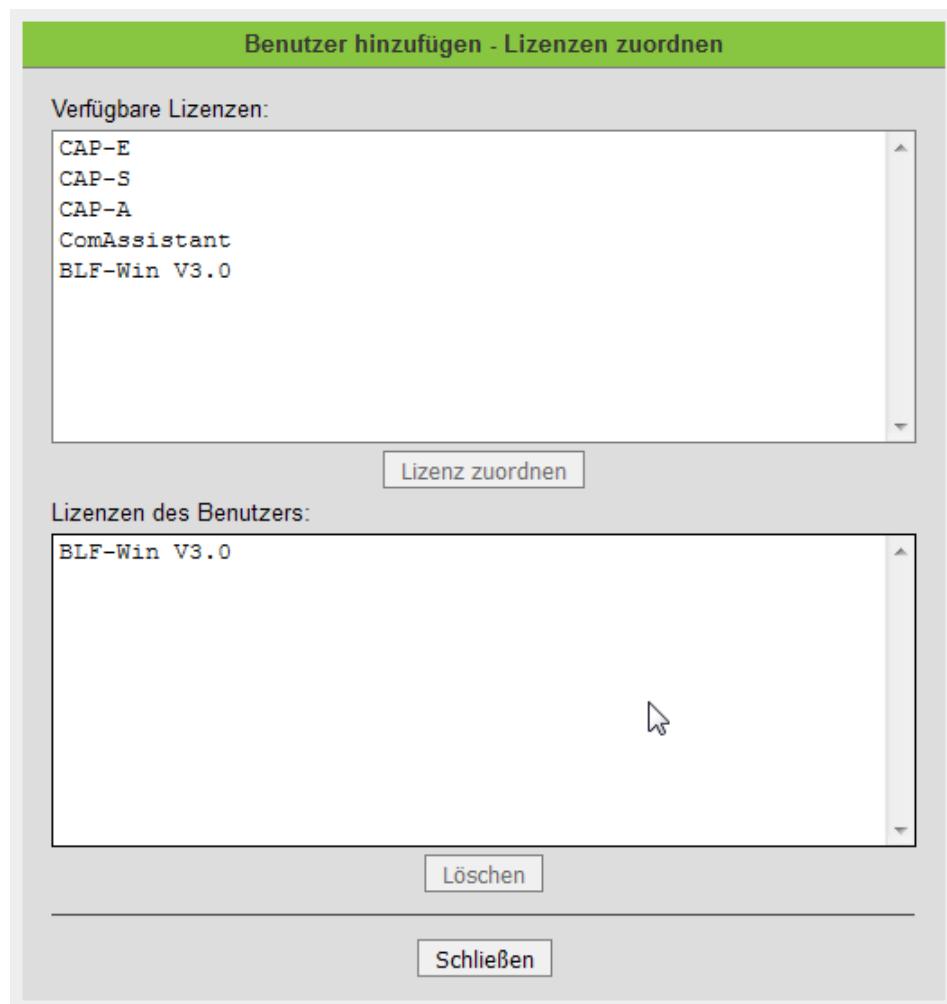
Lizenz erteilt für:

Zugeordnete Benutzer:

Nur HiPath 4000

Direktruftasten: |

2. Standardmäßig wird *implizites Lizenzieren* für BLF verwendet. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
3. Falls *explizites Lizenzieren* für BLF verwendet wird, klicken Sie auf **Lizenzen zuordnen**.



4. Wählen Sie *BLF-Win V3.0* im Bereich „*Verfügbare Lizenzen*“ aus.
5. Klicken Sie auf **Lizenz zuordnen**.
6. Klicken Sie auf **Schließen**.

3.4.1.3 Hinzufügen von Benutzern

Es gibt zwei Arten von Benutzern, die hinzugefügt werden können:

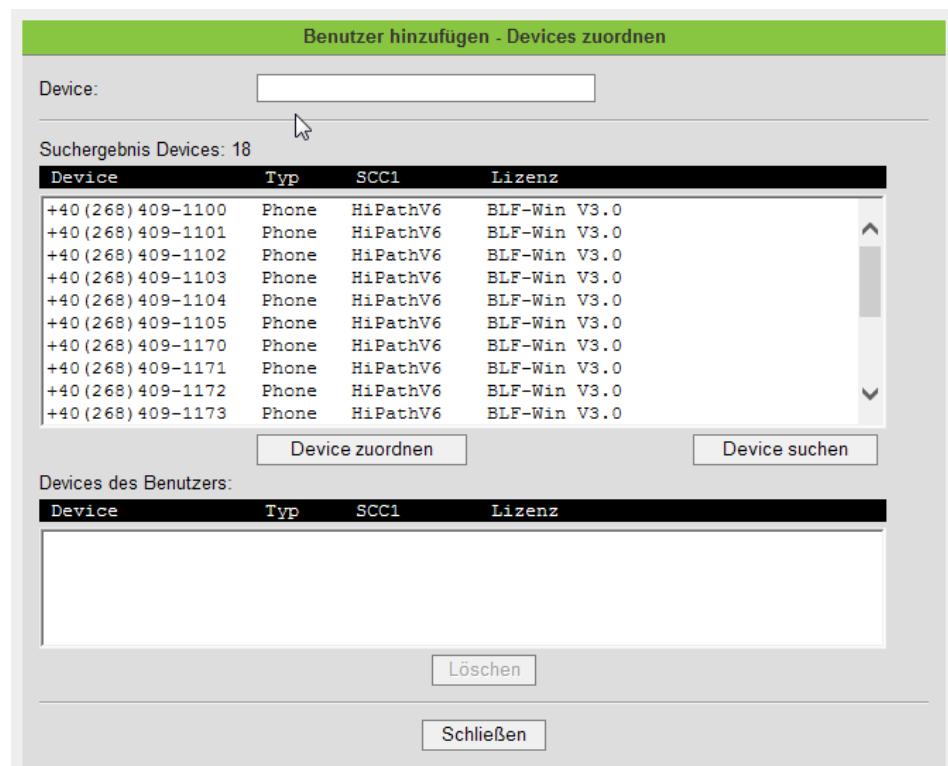
- CTI-Benutzer (dies wird empfohlen) oder
- Applikations-Benutzer

1. Setzen Sie ein Häkchen bei „*CTI-Benutzer*“ oder „*Applikation*“ im Bereich *Rollen des Benutzers*.

The screenshot shows the 'Benutzer hinzufügen' (User Add) dialog box. The top bar is green with the title 'Benutzer hinzufügen'. The form consists of several sections:

- Benutzer-Id:** Input field.
- Business Gruppe:** Selection dropdown set to 'Standard'.
- Anzeigename:** Input field.
- Rollen des Benutzers:** A group of checkboxes:
 - CTI Benutzer
 - Administrator
 - Businessgruppen-Administrator
 - Applikation
- Authentifizierung durch:** Selection dropdown set to 'CTI-Kennung'.
- Alias:** Input field.
- Passwort:** Input field.
- Passwort wiederholen:** Input field.
- Devices:** A list box with a dropdown arrow. To its right are two buttons: 'Haupt-Device setzen' and 'Device bearbeiten...'. Below the list box is a button labeled 'Devices zuordnen...'.
- Benutzergruppe:** Selection dropdown.
- Zeitzone:** Selection dropdown.
- Hinzufügen:** Large blue 'Add' button at the bottom right.

2. Klicken Sie auf **Hinzufügen oder**, falls Sie dem Benutzer ein anderes Device zuordnen möchten, auf **Devices zuordnen**.



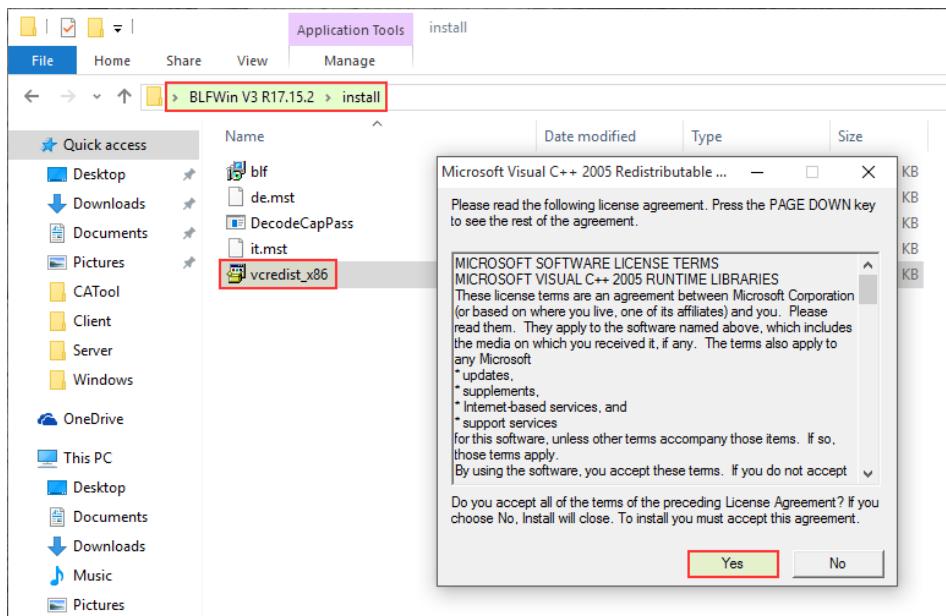
3. Wählen Sie die Devices aus, die Sie dem Benutzer zuordnen möchten, und klicken Sie auf **Device zuordnen oder** klicken Sie auf **Device suchen**, falls das Device nicht im Feld **Suchergebnis Devices** aufgelistet ist.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Zusätzliche Informationen finden Sie im Servicehandbuch HiPath CAP V3.0, Abschnitt 7.2.

3.5 BLF-Win Software installieren

Voraussetzungen:

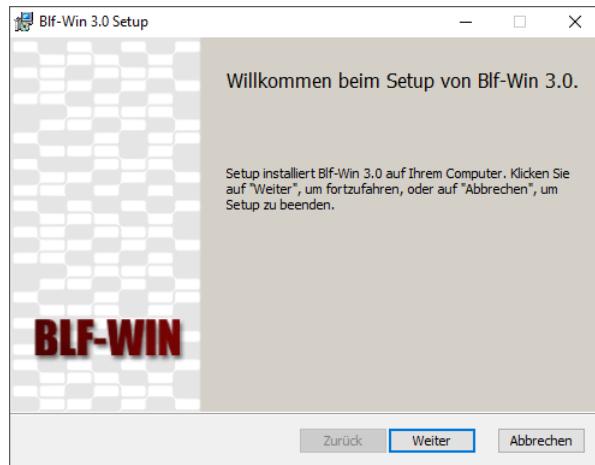
Vergewissern Sie sich, bevor Sie die BLF-Win-Softwareinstallation starten, dass das Redistributable-Paket für Microsoft Visual C++ 2005 auf Ihrem System installiert ist. Die Redistributable-Datei wird zusammen mit dem Installationspaket geliefert.



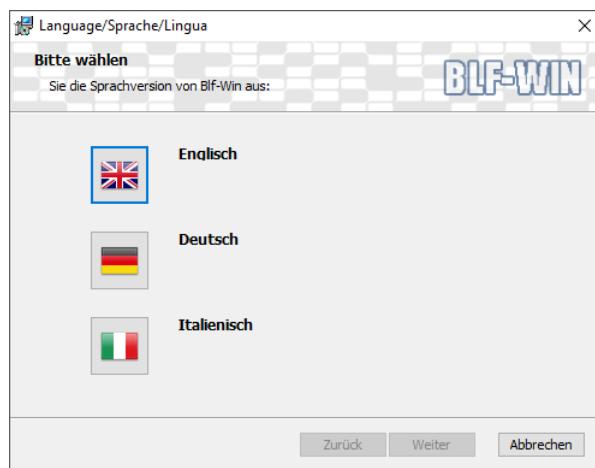
1. Führen Sie die Datei **Setup.exe** aus dem BLF-Win-Paket aus. Wählen Sie die Installationssprache und klicken Sie auf **Installieren**.



2. Klicken Sie auf **Weiter>**.

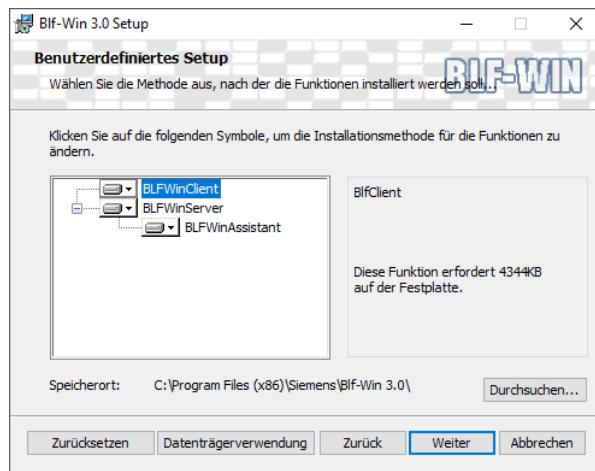


3. Wählen Sie die Sprache aus, die in BLF-Win (für Menüs, Informationen) verwendet werden soll.



4. Wählen Sie die zu installierenden **Komponenten** aus: Client, Server oder beide. Es wird ein Zielordner für die Installation von BLF-Win vorgeschlagen. Durch Klicken auf die Schaltfläche „Durchsuchen“ können Sie diesen ändern.

HINWEIS: Wenn iBLF verwendet wird, installieren Sie nur die BLFWinClient-Komponente.



3.5.1 BLF-Win Server installieren

Falls Sie den BLF-Win Server zur Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:

1. Geben Sie **CAP PC Name**, **SCCP Port Nummer** (Standardwert 27535) und **CAP HTTP Administrations-Port** (Standardwert 8170) an. Klicken Sie auf **Weiter>**.

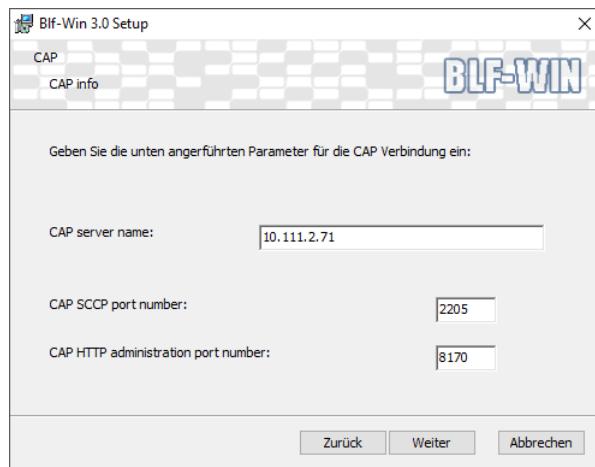
HINWEIS: Die SCCP-Portadresse (Kommunikation zwischen CAP V3.0 und BLF-Win Server) **muss dieselbe sein** wie die in der CSTA-Anwendungs-konfiguration festgelegte.

Die Administrations-Portadresse wird verwendet, um Informationen über die Benutzeroberfläche vom CAP Server zu erhalten.

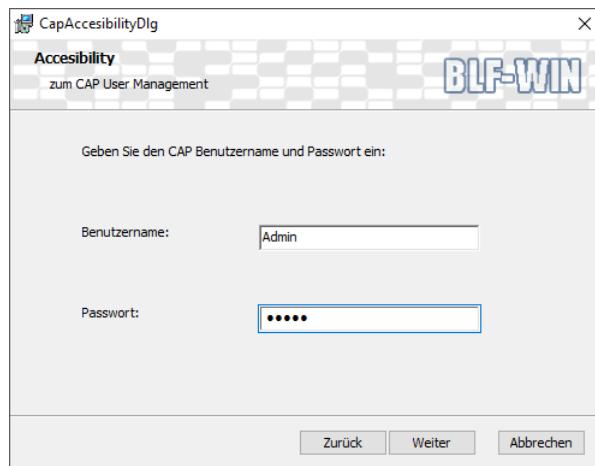
CAP V3.0 und der BLF-Win Server können auf dem gleichen PC installiert werden oder auf verschiedenen Rechnern laufen (siehe [Kapitel 2.4.1](#)).

Hard- und Software-Installation

BLF-Win Software installieren



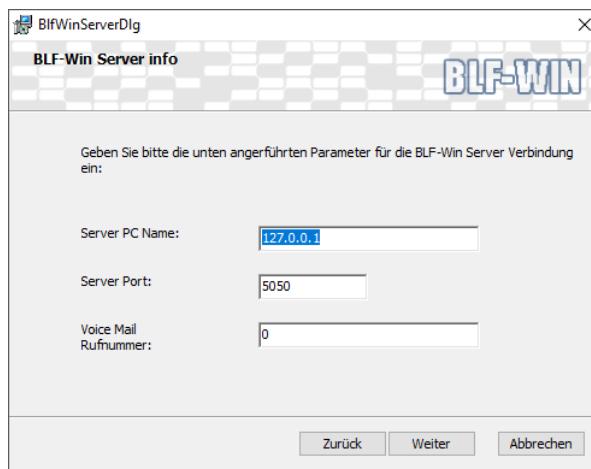
2. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für die CAP-Benutzerverwaltung ein und klicken Sie auf **Weiter>**.



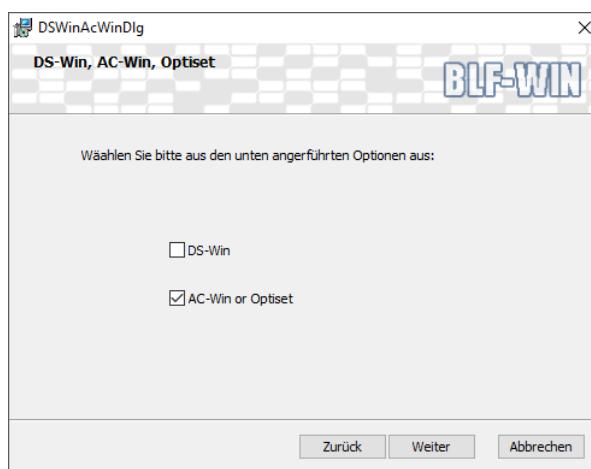
3.5.2 BLF-Win Client installieren

Falls Sie den BLF-Win Client zur Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:

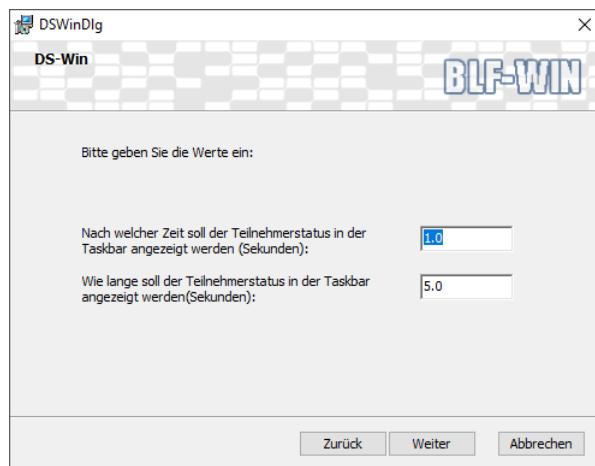
1. Geben Sie **Netzwerkname /IP-Adresse, Port-Nummer des Server-PCs** und **Voicemail (Phone Mail)-Nebenstelle** ein. Klicken Sie auf **Weiter>**.
 - Server-PC-Name – der PC, auf dem BLF-Win Server installiert ist oder wird, oder die CSTA-IP, falls iBLF verwendet wird.
 - Server-Port – Kommunikation zwischen Client und Server (der Port muss serverseitig offen sein)



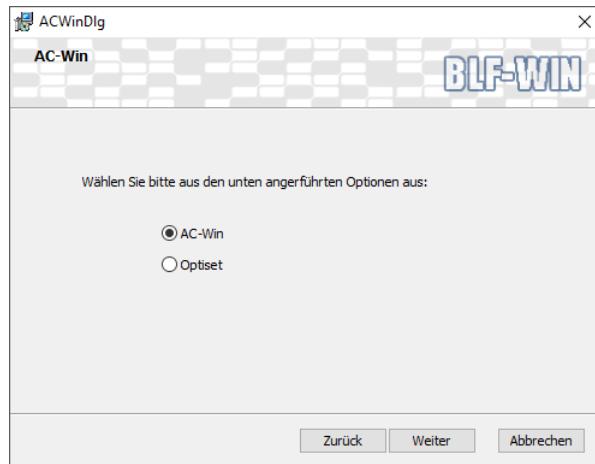
2. Wählen Sie die Komponenten aus, die durch den BLF-Win Client unterstützt werden sollen: DS-Win und/oder AC-Win (Optiset). Wird DS-Win nicht ausgewählt, gehen Sie weiter zu Schritt 4.



3. Wenn Sie **DS-Win** ausgewählt haben, können Sie die Zeit (in Sekunden) einstellen, nach der der Status eines ausgewählten Teilnehmers in DS-Win in der Windows-Taskleiste angezeigt werden soll. Geben Sie dann die Zeit (in Sekunden) ein, die in der Windows-Taskleiste angezeigt wird. Klicken Sie auf **Weiter>**.

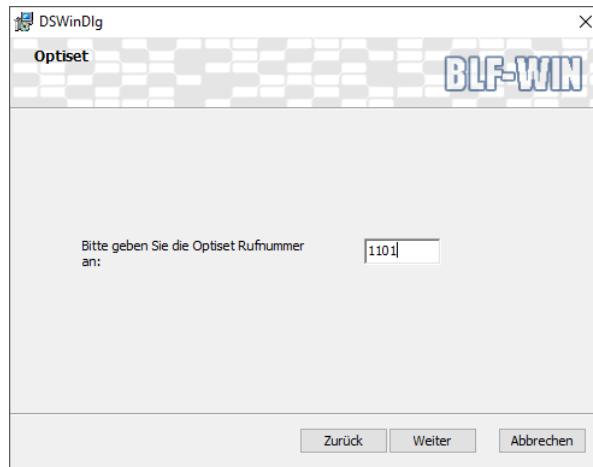


4. Falls Sie die Unterstützung für **AC-Win** oder **Optiset** ausgewählt haben, wählen Sie die bevorzugte Option. Klicken Sie auf **Weiter>**.

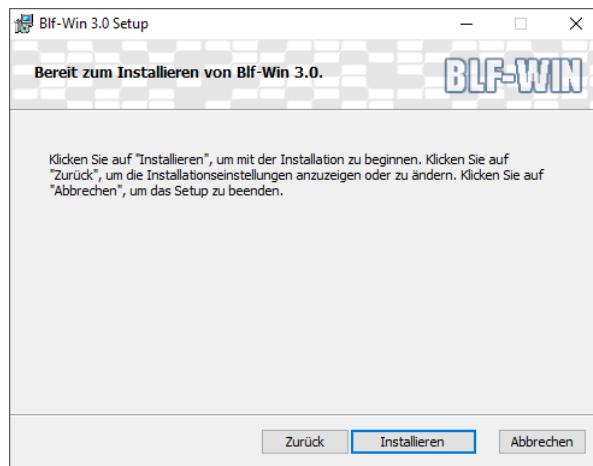


5. Geben Sie bei Optiset die Nebenstellennummer ein. Klicken Sie auf **Weiter>**.

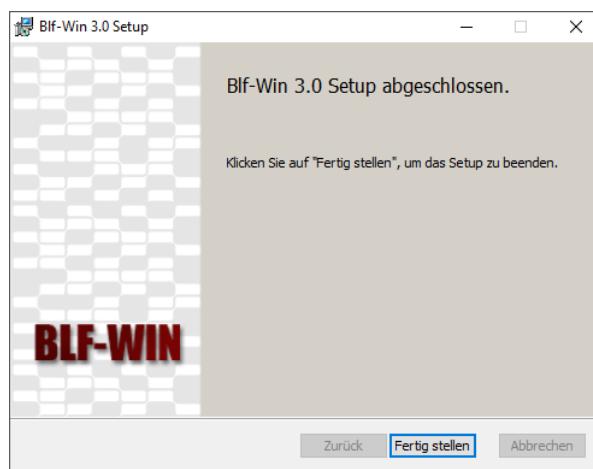
HINWEIS: Das angegebene Optiset muss sich an der TK-Anlage befinden, an der der BLF-Win Server angeschlossen ist.



6. Fahren Sie mit der Installation der Software fort. Klicken Sie auf **Installieren>**.



7. Warten Sie, bis das Setup beendet ist. Klicken Sie dann auf **Fertig stellen>**.



3.5.3 BLF-Win Client/Server deinstallieren

Die Deinstallation hängt stets von den installierten Komponenten ab, d. h. sie betrifft Server, Client oder beide Komponenten.

1. Klicken Sie auf Start und auf Systemsteuerung. Gehen Sie je nach Betriebssystem zum Abschnitt für Programme und Funktionen.
2. Wählen Sie BLF-Win und klicken Sie auf Deinstallieren.
3. Wenn Sie eigene Konfigurationsdateien (*.blf) erstellen, werden diese (sofern nicht anders angegeben) im Verzeichnis ProgramData gespeichert, d.h. C:\ProgramData\BLF\Settings\

HINWEIS: Werden beide Komponenten auf demselben System installiert, kann auch nur eine davon, etwa der Client, deinstalliert werden.

Im Zuge der Deinstallation werden auch die Registrierungseinträge des Servers geändert. Damit der Server Verbindungen zu anderen Clients herstellen kann, müssen Sie die Datei servr.bat ausführen, die sich im Installationsverzeichnis des Servers befindet.

3.6 Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung

Die CAP V3.0-Benutzerverwaltungsinformationen werden von BLF-Win V3.0 übernommen.

Sie müssen einen täglichen Export von der CAP-Benutzerverwaltung einrichten.

- Starten Sie das CAP Management (Standard: <http://<cappcname>:8170>).

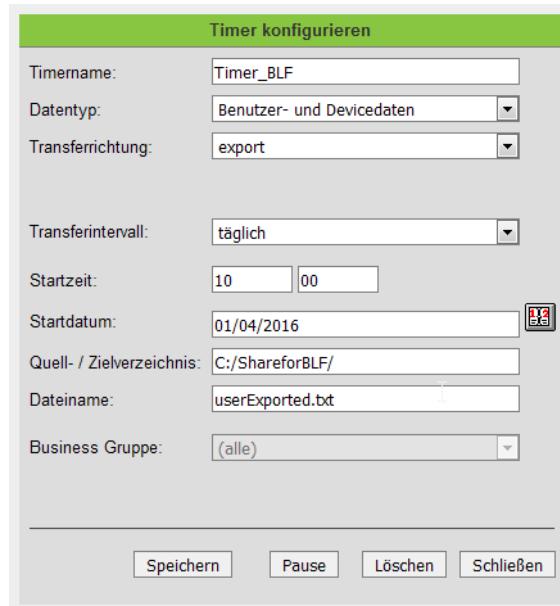
- Klicken Sie auf **Daten** im Hauptmenü.

- Wählen Sie „Geplante Aufgaben“ aus.

Es wird eine Liste der geplanten Aufgaben oder eine leere Liste angezeigt.

- Um neue Aufgaben zu erzeugen, klicken Sie auf das Symbol **Neuen Timer erstellen** in der Titelzeile.

- Ergänzen Sie die Felder wie im folgenden Beispiel.



- Stellen Sie sicher, dass BLF-Win das Datenbankverzeichnis freigibt und Sie das Zielverzeichnis dafür angeben müssen (d.h. C:\ProgramData\BLF\Database).
- Speichern Sie die Einstellungen.

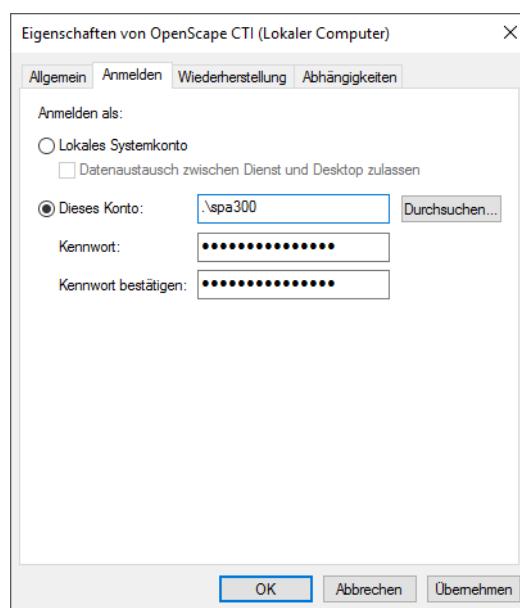
Nachdem die eingegebene Zeit abgelaufen ist, wird die Datei „userExported.txt“ erzeugt. Diese ist dann der Input für „BLF_UpdateDb.exe“.

HINWEIS: Laufen CAP V3.0 und BLF-Win Server auf verschiedenen Maschinen, müssen Sie noch folgende Änderung vornehmen:

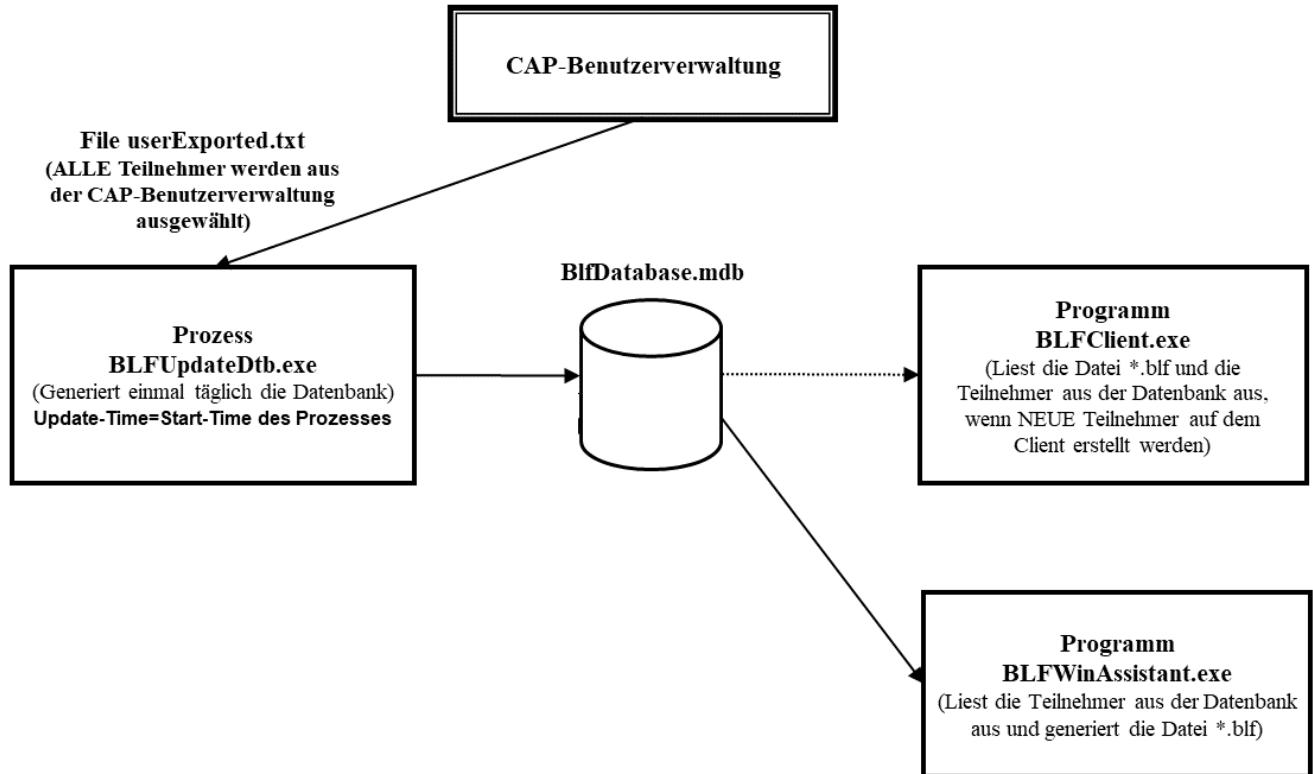
Um Zugang zu diesem Netzwerk-Share zu bekommen, müssen Sie den Log-On-Parameter des CAP V3.0 Servers ändern.

Um diese erforderlichen Parameter festzulegen, führen Sie die folgenden Schritte auf dem CAP V3.0 Server durch:

1. Windows **Start->Einstellungen->Systemsteuerung->Verwaltung->Dienste**
2. Wählen Sie den Dienst **OpenScape CTI**.
3. Wählen Sie mit einem rechten Mausklick **Eigenschaften** aus.
4. Wählen Sie **Anmelden** und definieren Sie ein Konto mit Administratorrechten für den lokalen Rechner und mit Zugriffsrechten zur BLF-Win Database-Freigabe.



3.7 BLF-Update mit CAP-Benutzerverwaltung und BLFDatabase



Das vorliegende Bild soll das Zusammenspiel des BLF-Updates mit der CAP-Benutzerverwaltung darstellen bzw. beschreiben, welche BLF-Module auf die BLFDatabase zugreifen bzw. wie sie genutzt werden.

1. Bei der Installation wird eine leere Datenbank installiert und der Prozess „BLF_UpdateDtb“ automatisch gestartet.
2. Führen Sie alle Schritte wie in Abschnitt 3.6 beschrieben durch, um sicherzustellen, dass täglich eine Datei „userExported.txt“ generiert wird.
3. Nach der erstmaligen Erstellung der Datei userExported.txt wird durch BLF_UpdateDB.exe eine neue Datenbank erstellt. Danach wird täglich ein automatisches Update nach dem gleichen Verfahren durchgeführt.

3.8 DS-Win-Programmeinstellungen

Das Programm DS-Win ist ab V2.1 KV07 Patch Release 3 mit BLF-Win einsetzbar.
Sie müssen im Programm DS-Win folgende Änderungen vornehmen:

1. Im Menü Optionen ->Designmodus ->Datagrid1 die Einträge ergänzen:
 - **LinkToBLFActive=True**
 - **LinkToBLFField=IntExtension**
 - **LinkToBLFName=BLF-Win_-_-verbunden_-_-<BLF Konfig Dateiname>**
Es muss der exakte Name angegeben werden, der in der BLF-Win-Client-Titelzeile zu lesen ist, wenn der Client mit dem Server verbunden ist.
Bei einer Änderung der Konfigurationsdatei (*.blf) muss diese Änderung in den DS-Win-Programmeinstellungen ebenfalls durchgeführt werden.
Bitte beachten Sie den „Space_“ vor und nach den Bindestrichen.
Beispiel: **LinkToBLFName=BLF-Win_-_-verbunden_-_-DemoGer.blf**
2. Rufen Sie im Menü **Optionen->Laufzeitmodus** auf.

HINWEIS: Informationen zu den Schnittstellen von BLF-Win, AC-Win und DS-Win finden Sie im Benutzerhandbuch zu BLF-Win 3.0.

3.9 BLF-Win Assistant

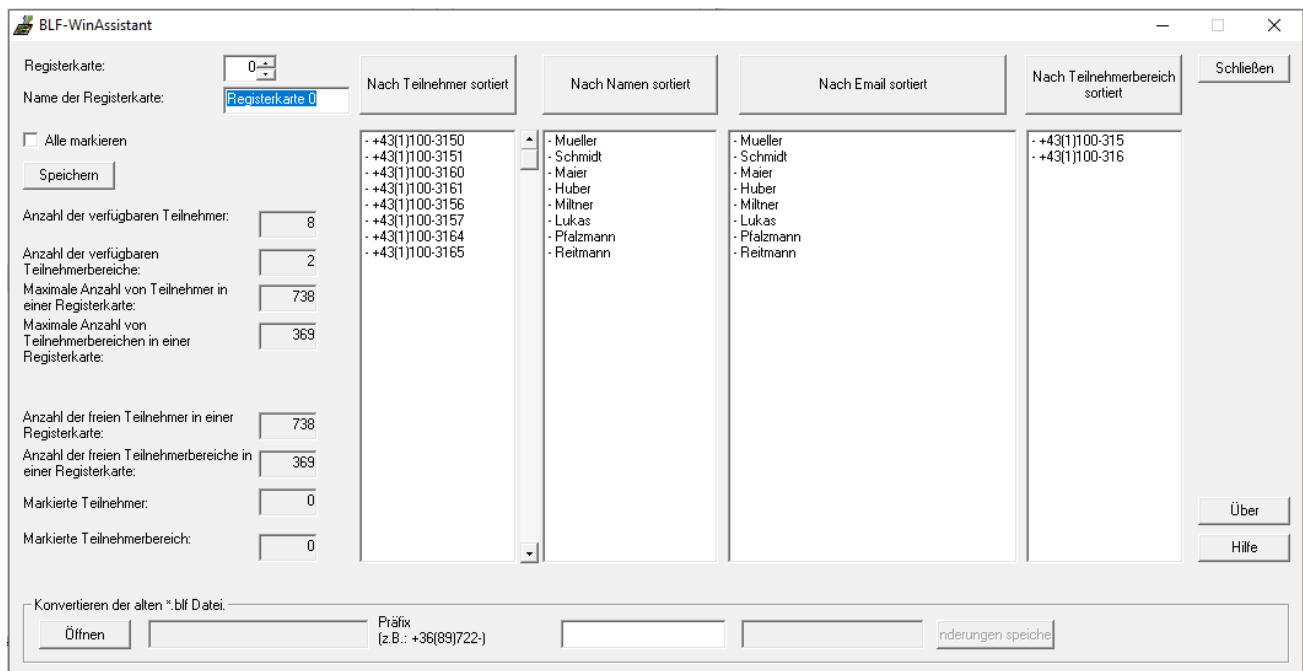
Mit dem Zusatzprogramm BLF-Win Assistant können die anzuzeigenden Teilnehmer sehr einfach und schnell für eine Erstkonfiguration ausgewählt werden. Es können alle Konfigurationen (Teilnehmer, Teilnehmerbereiche) durchgeführt werden, die auch mit dem BLF-Win Client durchgeführt werden können.

Die Installation von BLF-Win Assistant wird automatisch nach dem Installieren von BLF-Win Server oder Client mit einem eigenem Setup gestartet. Vorher erfolgt eine Abfrage, ob BLF-Win Assistant installiert werden soll. Sie können BLF-Win Assistant jedoch auch direkt von der CD installieren (..\Install\Assistant\Setup.exe).

3.10 Updatetool für BLF-Dateien

Wenn Sie vorhandene Teilnehmerdaten aus der Version 2.0 in der Version 3.0 verwenden möchten, müssen Sie diese konvertieren, da die Teilnehmernummern in einem anderen Format gespeichert werden.

1. Beenden Sie die alte BLF-Win-Version.
2. Erzeugen Sie ein Backup der vorhandenen BLF-Dateien. Diese sind im Verzeichnis `install_dir\Client\Settings*.blf` gespeichert. In der Version 2.0 befinden sie sich standardmäßig in `C:\Program Files\Unify\BLF-Win 2.0\Client\Settings`.
3. Installieren Sie nun BLF-Win V3.0 und BLF-Win Assistant. Starten Sie anschließend BLF-Win Assistant zum Konvertieren der *.blf-Dateien. Beenden Sie **vorher** BLF-Win Client.



4. Klicken Sie am unteren Rand des BLF-Win Assistant-Hauptfensters auf **Öffnen**, um die BLF-Datei der „alten“ Version zu öffnen.
Pfad- und Dateiname sowie die erste Teilnehmernummer erscheinen rechts vom „Öffnen“-Button.

5. Tragen Sie zur ordnungsgemäßen Kommunikation mit der CAP V3.0 das Präfix ein. Ein Beispiel dafür wird im Hauptfenster von BLF-Win Assistant angezeigt. Details:

- **+36** bezeichnet die Landeskennzahl,
- **(89)** bezeichnet die Ortskennzahl,
- **722** bezeichnet die Anschlussnummer (bzw. Bezirkskennzahl).

Zeitgleich mit dem Eintragen erscheint die neue Nummer auf der rechten Seite des Hauptfensters.

Beachten Sie bitte, dass Sie Teilnehmernummern im kanonischen Format eingeben müssen. Dies ist für die Kommunikation von BLF-Win V3.0 mit dem SCCP-Port der CAP V3.0 erforderlich.

6. Klicken Sie auf **Übernehmen**. Die vorgenommenen Änderungen werden gespeichert.

Die ursprünglichen BLF-Dateien der V2.0 werden in „*_v20.blf“ umbenannt, und der ursprüngliche Dateiname wird für die BLF-Datei angezeigt.

7. Kopieren Sie die erstellte BLF-Datei in das Verzeichnis
`C:\ProgramData\BLF\Settings\`

8. Starten Sie nun BLF-Win Client V3.0.

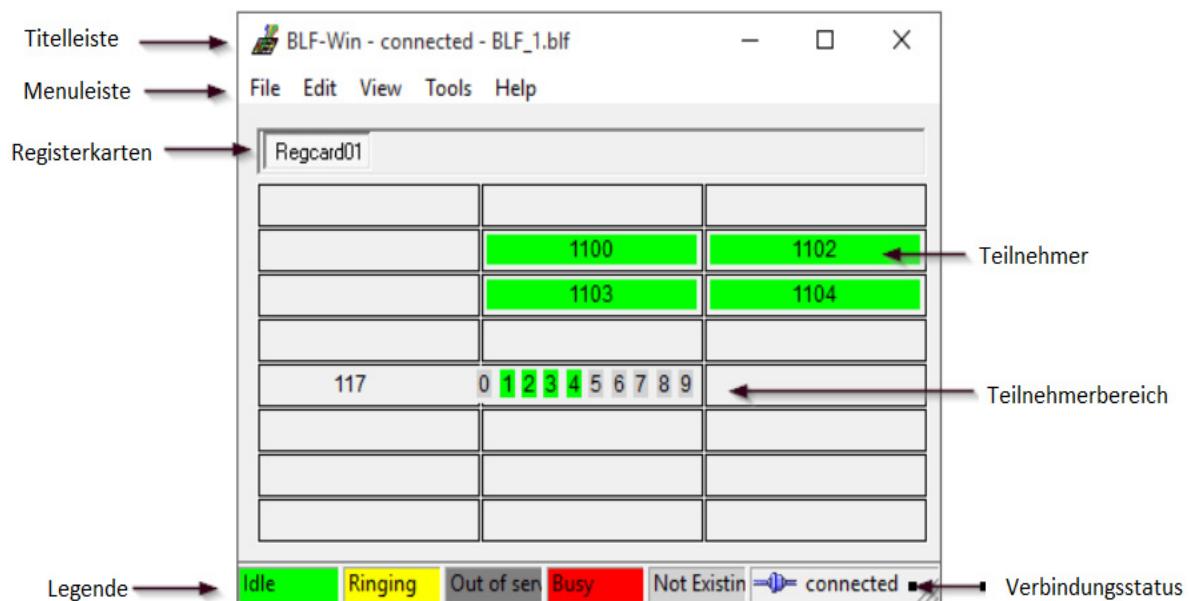
3.11 iBLF-Konfiguration

Weitere Informationen finden Sie unter OpenScape 4000 CSTA and Phone Services, Servicedokumentation.

4 BLF-Win Client

4.1 BLF-Hauptfenster

In der folgenden Abbildung sind die Elemente des BLF-Hauptfensters dargestellt.



Die verschiedenen Zustände sind verschieden farbig dargestellt:

Idle	Grün
Ringing	Gelb
Out of service	Grau
Busy	Rot
Not existing	Hellgrau

Sie können sowohl die Teilnehmer als auch die Teilnehmerbereiche per Drag & Drop im Anzeigefeld nach Ihren Bedürfnissen anordnen.

Sie können die Farbeinstellung nach Wunsch ändern und die Teilnehmer eines Teilnehmerbereiches nach Ihren Bedürfnissen organisieren. Ausführliche Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung zu BLF-Win.

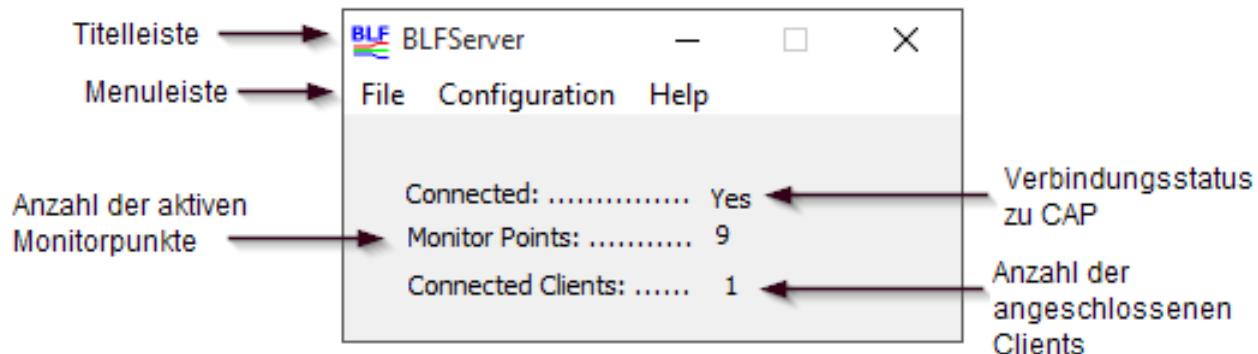
BLF-Win Client

BLF-Hauptfenster

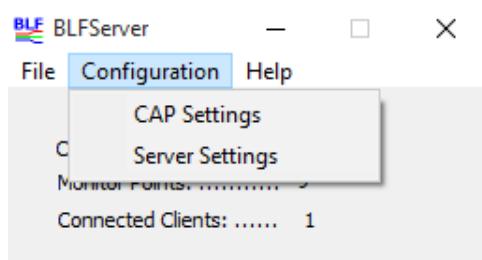
5 BLF-Win Server

5.1 Hauptfenster von BLF-Win Server

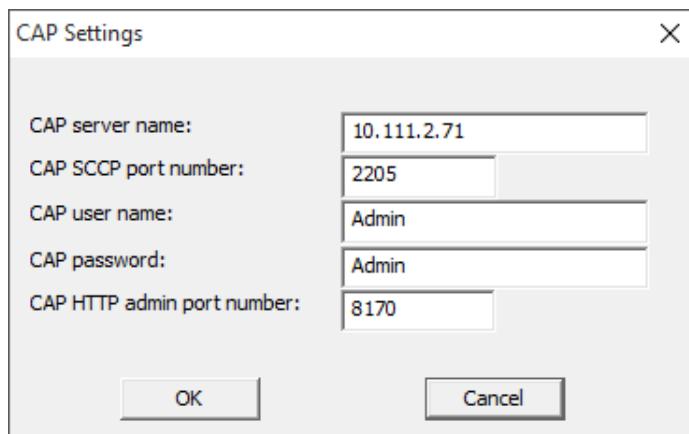
BLF-Win Server wird über *Start -> Programme -> BLF-Win -> BLF-Win Server* gestartet.



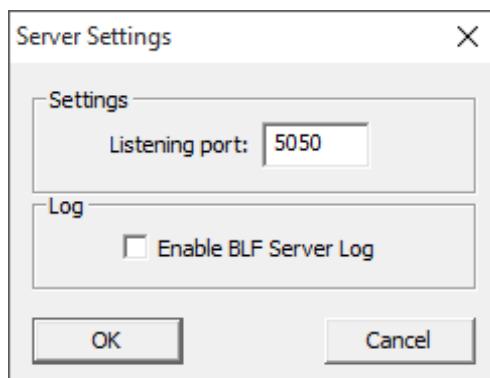
5.2 Konfiguration



Die Konfiguration von BLF-Win Server ist in zwei Bereiche gegliedert:
CAP-Einstellungen und Servereinstellungen. Die Konfigurationsparameter
sind die während der Installation festgelegten Parameter. Zum Festlegen
neuer Werte wählen Sie die zu ändernde Einstellung aus.



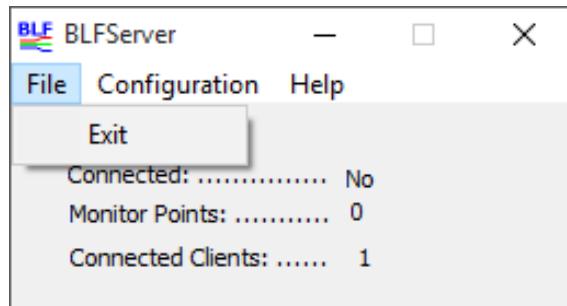
Geben Sie bei den CAP-Einstellungen einen gültigen CAP 3.0-Servernamen/
IP-Adresse und die CAP 3.0-Portnummer ein, d. h. eine konfigurierte SCCP-
Schnittstelle, CAP Management, Benutzername und Passwort, CAP-HTTP-
Admin-Portnummer, und bestätigen Sie durch Klicken auf „OK“.



Bei den serverseitigen Einstellungen können Sie den Überwachungsport ändern
und die Protokolle aktivieren/deaktivieren. Bestätigen Sie durch Klicken auf „OK“.

5.3 BLF-Win Server beenden

Um das Programm zu beenden, klicken Sie in der Menüleiste auf „Datei“ und auf „Beenden“.



BLF-Win Server

BLF-Win Server beenden

6 Anhang

6.1 Protokollieren von Diagnoseinformationen

6.1.1 Aktivieren der Protokollierung für BLF-Win V3.0

Um die Protokollierung für den **BLF-Client** zu aktivieren, muss die folgende erzeugen Sie den folgenden Konfigurationsdatei geändert werden:

C:\ProgramData\BLF\Settings\Blf.ini

Ändern Sie den folgenden Eintrag: ClientLogEnabled=YES

Um die Protokollierung für BLF Server zu aktivieren, ändern Sie die Eigenschaft ServerLogEnabled zu YES.

HINWEIS: Zur Aktivierung der Protokollierung für iBLF siehe OpenScape 4000 CSTA and Phone Services, Servicedockumentation.

6.1.2 CAP V3.0

In vielen Fällen ist es hilfreich, die BLF-Entwicklungsabteilung auch über die CAP-Protokolle zu informieren. Wie Sie die Konfigurationsdateien modifizieren müssen, um detaillierte Traces zu bekommen, finden Sie im **CAP-Servicehandbuch Abschnitt 7.7.7**.

Folgende Konfigurationsdateien müssen modifiziert werden:

<CAP install directory>/config/<PC name>/sccp_<SCCP name>/Telas.cfg

<CAP install directory>/config/<PC name>/telasServer_<SCC name>/Telas.cfg

<CAP install directory>/config/<PC name>/CA4000_<SCC name>/ca4000.cfg
(für HiPath4000)

Folgende Einträge müssen Sie ändern:

log.level = 5 (muss in allen oben erwähnten Konfigurationsdateien auf „5“ gesetzt werden)

cstaLogEnabled = 1 (keine Änderung für ca4000.cfg)

debugLevel = 9 (keine Änderung für ca4000.cfg)

Abschnitt **7.7.10 Diagnose-Daten sichern** enthält Information, wie Sie eine gezippte Version der CAP-Protokolle sichern.

Der Aufruf erfolgt über

Internet Explorer > CAP management > Diagnostics > Download Data

Im **Abschnitt A.2** des CAP-Servicehandbuchs finden Sie eine Beschreibung der Konfigurationsdateien.

Index

A

Abwesenheitsmanagement 31
 Administration von CAP 3.0 23
 Angaben
 Allgemein 17
 Anhang 53

B

Bedienungsanleitung 14
 Besetztlampenfeld 13
 BLF-Update 41
 BLF-WIN
 Installation
 Software 31
 BLF-Win
 Beenden 51
 Betriebssystem 14
 Client 47
 Dokumentation 14
 HiPath-Anbindung 14
 Konfiguration 15
 PC-Installation 17
 TK-Anlagen 14
 BLF-Win – Hauptfunktionen 13
 BLF-Win – Produktübersicht 14
 BLF-Win Admin 49
 BLF-Win Client 47

C

CAP V3.0 14

D

Datenschutz 10
 Dokumentation 14
 DS-Win 42

E

Einführung 13
 Einführung und allgemeine Informationen 13

H

Hard- und Softwareinstallation 17
 Hardware PC 17
 Hinweise
 Allgemein 8
 Typographische Konventionen 11

I

Installation
 Hard- und Software 17
 Installation von CAP 3.0 23

K

Konfiguration
 BLF-Win 15
 Konfiguration der CAP 23
 Konfiguration des Connectivity Adapters 23

L

LAN-Karte 18

P

PC-Hardware 17

S

Servicehandbuch 14
 Sicherheitshinweise 5
 Gefahr 6
 Meldung von Unfällen 9
 Symbole 5
 Vorgehensweise bei Unfällen 9
 Vorsicht 7
 Warnung 7

U

Updatetool 43

V

Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung 39

